

FÊTE DE LA MUSIQUE

YANNICKS SALON

21.06



2022

MIT YANNICK RAFALIMANANA

UND

In Mo Yang (Violine) | Pablo Barragán (Klarinette)
Marie Luise Bestehorn Duo (Gesang & Gitarre)

MEISTERWERKE DER KAMMERMUSIK IM ALTEN SCHANKSAAL

Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
Berliner Allee 125 | 13088 Berlin

C. BECHSTEIN

WWW.PETEREDEL.DE

PROGRAMM

Violinsonate C-Moll op. 45, Nr. 3 Edvard Grieg (1843-1907)

- I. Allegro molto ed appassionato
- II. Allegretto espressivo alla Romanza
- III. Allegro animato

Tzigane Maurice Ravel (1875-1937)

Marie Luise Bestehorn Duo

MARIA LUISE BESTEHORN, Gesang
RODRIGO SANTA MARÍA, Gitarre

Sonate für Klarinette und Klavier Francis Poulenc (1899-1963)

- I. Allegro tristamente
- II. Romanza
- III. Allegro con fuoco

„Contrasts“ für Violine, Klarinette und Klavier..... Béla Bartók (1881-1945)

- I. Verbunkos (Werbertanz). Moderatto, ben ritmato
- II. Pihenő (Entspannung). Lento
- III. Sebes (Schneller Tanz). Allegro vivace

INMO YANG, Violine
PABLO BARRAGÁN, Klarinette
YANNICK RAFALIMANANA, Klavier

INMO YANG, Violine



Der koreanische Geiger Inmo Yang ist der Gewinner des ersten Preises des Jean-Sibelius-Violinwettbewerbs 2022. Er erhielt außerdem einen Preis für die beste Darbietung des Auftragswerks von Magnus Lindberg. Sakari Oramo, die Vorsitzende der Jury, kommentierte: "Der Gewinner war überwältigend. Es gibt so viel Großartiges an Inmos Spiel, sowohl musikalisch als auch geigerisch. Es ist nie etwas Zusätzliches dabei, die Feder zu wechseln, was Gesang und Leichtigkeit erzeugt."

Im März 2015 gewann Inmo den 54. Internationalen Violinwettbewerb "Premio Paganini" in Genua, Italien, und es war das erste Mal seit 2006, dass die Jury des Paganini-Wettbewerbs den ersten Preis vergab. Fabio Luisi, der damalige Vorsitzende der Jury, kommentierte: "Inmo ist ein intuitiver Musiker. Sein Paganini ist fesselnd und exquisit". Er erhielt außerdem folgende Sonderpreise: jüngster Finalist, beste Darbietung des zeitgenössischen Originalstücks, vom Publikum am meisten geschätzte Darbietung und ein Sonderkonzert in Genua mit Paganinis eigener Guarneri Del Gesu-Violine.

Inmo gab sein Debüt in der Carnegie Hall in der Weill Recital Hall als Gewinner des Concert Artists Guild-Wettbewerbs und erhielt daraufhin Einladungen in die Boston Symphony Hall, das Kravis Center for the Performing Arts, das Ravinia Music Festival und das Marlboro Music Festival.

Inmo hat mit vielen renommierten Dirigenten wie Fabio Luisi, Neeme Järvi, Myung-whun Chung, James Gaffigan und Osmo Vänskä zusammengearbeitet. Er konzertierte unter anderem mit dem Orchestre National de France, dem Luzerner Sinfonieorchester, den Zürcher Philharmonikern, dem Danish National Symphony Orchestra, dem Richmond Symphony Orchestra, dem Seoul Philharmonic Orchestra und dem Orchestra del Teatro Carlo Felice. Zu den bemerkenswerten Engagements der kommenden Saison gehören eine Tournee mit dem Orchestre national de Metz, ein Konzertauftritt mit dem Chicago Symphony Orchestra beim Ravinia Festival und die Aufführung von Unsuk Chins erstem Violinkonzert mit dem Busan Philharmonic Orchestra im Rahmen des Residency-Programms des Orchesters.

Im Jahr 2021 veröffentlichte Inmo sein zweites Deutsches Grammophon Album [The Genetics of Strings]. Sein Debütalbum - 24 Caprices von N. Paganini - wurde live im Rahmen der Kumho Art Hall Residency aufgenommen und 2019 unter demselben Label veröffentlicht.

Inmo studierte bei Miriam Fried am New England Conservatory of Music in Boston, wo er der einzige Geiger im hochselektiven Artist Diploma Programm war. Inmo lebt derzeit in Berlin, wo er bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" sein Masterstudium absolviert. Inmo spielt auf einer "Bostonian" Stradivari aus dem Jahr 1718, einer Leihgabe eines privaten Sponsors.

PABLO BARRAGÁN, Klarinette



"An diesem Abend war es Pablo Barragán der in seinen Bann schlug. Neben seiner in allen Belangen perfekten Spielweise, war es gerade seine beseelte Tongebung, die in Atem hielt." Westdeutsche Zeitung, 30. September 2019
Unfassbares greifbar machen – Musik kann ausdrücken, was anders nicht auszudrücken ist. Barragán schafft es meisterhaft, mit der ersten Note eine ganz besondere Verbindung zu seinem Publikum herzustellen. Sein Spiel ist differenziert, elegant und perfekt nuanciert. Für jedes Werk kreiert der Spanier eine eigenen Farbpalette und greift dabei auch mal auf die Bassettklarinette zurück.

Solistische und kammermusikalische Auftritte führen ihn immer wieder durch ganz Deutschland und Europa –bspw. ins Konzerthaus und in die Philharmonie Berlin, zum Bayerischen Rundfunk nach München, in die Elbphilharmonie und die Laeiszhalle Hamburg, die Tonhalle Zürich, zur Konzertgesellschaft Basel, ins Auditori Barcelona oder ins Athenaeum nach Bukarest.

Barragáns Neugierde lässt ihn gemeinsam mit Orchestern, wie dem Sinfonieorchester Basel, den Hamburger Symphonikern, dem Orquesta de Radio Television Española, der Slowakischen Philharmonie sowie dessen Kammerorchester, dem Macedonian Philharmonic Orchestra oder dem Málaga Philharmonic Orchestra, unter Dirigenten, wie Clemens Schuldt, Gabriel Feltz oder Christoph Poppen, immer wieder neue Interpretationen entdecken.

Kammermusik mit herausragenden Musikerkollegen wiederum eröffnet Barragán ganz andere Perspektiven. Das gemeinsame Musizieren mit u.a. Martha Argerich, Viviane Hagner, Kian Soltani, Vivi Vassileva, Frank Dupree, Mario Häring oder dem Schumann und Novus Quartett, bei Festivals, wie dem Lucerne Festival, Menuhin Festival Gstaad, Klosters Music, Schleswig- Holstein Musik Festival,

Young Euro Classics Berlin, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern oder dem Bratislava Music Festival, sind für ihn daher von großer Bedeutung.

Seine musikalische Freundschaft mit Juan Pérez Floristán (Klavier) und Andrei Ioniță (Violoncello) führte 2018 zur Veröffentlichung seiner vielfach gelobten Debüt-CD mit Brahms Klarinettenrio und Sonaten beim spanischen Label IBS. Gemeinsame Konzerte führten sie seitdem in die renommierten Musikzentren Europas.

Barragán wurde mit dem Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2013 und der damit verbunden Einladung zum Lucerne Festivals im selben Jahr ausgezeichnet. Außerdem ist er Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe, wie dem ARD Musikwettbewerb 2012, dem Juventudes Musicales de España 2011 oder dem European Music Competitions for Youth 2011 (EMCY).

Er studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid, bevor er nach Berlin zur Barenboim-Said Foundation und Matthias Glander wechselte. 2009 ging er an die Musikakademie Basel, wo er in der Meisterklasse von François Benda studierte. In Meisterkursen von Martin Fröst, Charles Niedich und Dimitri Ashkenazy erhielt er neue Impulse.

Pablo Barragán ist exklusiver Backun Künstler und spielt auf Backun Lumière Klarinetten. Als Vertreter von D'Addario und Silverstein engagiert er sich in seiner Heimat Spanien mit Meisterkursen und als Professor des Orchestra Joven de Andalucía in der Nachwuchsförderung. Seit 2020 ist Barragán als Professor für Klarinette zurück an der Fundación Barenboim-Said.

YANNICK RAFALIMANANA, Klavier



Der Sieg beim Solistenwettbewerb des New England Conservatory 2012 in Boston markierte für Yannick Rafalimanana den Beginn einer steilen Karriere. Der vielfach ausgezeichnete französische Pianist feierte sein US-Debüt in der Symphony Hall in Boston und konzertierte in Europa, den USA, Südamerika, Afrika, Asien und im Nahen Osten. Zuletzt trat er in der Berliner Philharmonie, der Shanghai Symphony Orchestra Chamber Hall und im Wiener Konzerthaus auf. Die Bühne teilte er sich mit Musikern wie Itzhak Perlman, Don Weilerstein, Viviane Hagner, Noah Bendix-Balgley, Kim Kashkashian, Thomas Riebl und gastiert regelmäßig bei Festivals wie Baden-Baden

Festspiele, dem Schleswig-Holstein Festival, Mecklenburg -Vorpommern Festspiele und Krzyzowa Music Festival.

Vor Kurzem gründete er in Boston das aus befreundeten Musikern bestehende Love and Friendship Orchestra, das er selbst leitet. Zudem ist er den Pariser Ensembles La Plata und Le Balcon eng verbunden. Sein großes Engagement gilt auch der Neuen Musik; so arbeitete er mit Komponisten wie Peter Eötvös, Timothy Brock und John Heiss. Rafalimanana wurde in Lille geboren und studierte in seinem Heimatort, in Paris und Boston. Von 2015 bis 2018 war er an der Folkwang Universität in Essen als Kammermusik Dozent angestellt.

MARIA LUISE BESTEHORN DUO, Gesang und Gitarre



Wenn Marie Luise Bestehorn zu lange in einem Stil unterwegs ist, wird es ihr fad, interpretiert sie doch gleichermaßen souverän wie ausdrucksstark von Bossa Nova bis zur Opernarie alles was ihr Herz begehrt. Die Wandelbarkeit ihrer Stimme verdankt sie einer klassischen Gesangsausbildung an der UdK, gepaart mit einer frühen Leidenschaft für lateinamerikanische Musik und Jazz.

Neben zahlreichen Musiktheater-Produktionen (beispielsweise im Theater Discounter, im Heimathafen Neukölln, im Märkischen Museum oder im Z/KU Moabit), führten sie Engagements am Theater Vorpommern und ans Salzburger Festspielhaus. Mit dem Luise Bestehorn Ensemble bespielt sie große und kleine Bühnen Deutschland- und Europaweit. Seit mehr als 5 Jahren unterrichtet sie an der Reduta Berlin als Gesangscoach und begleitet die Schauspielstudenten im Fach Gesang bis zu ihrem Abschluss. Ab 2006 Tätigkeit als freischaffende Sängerin, Projekte an der Musikakademie Rheinsberg, Auftritte in verschiedenen Formationen deutschlandweit 2008 Abschluss des Musikstudiums an der UdK Berlin, Bachelor of Arts. Ab 2012 Tätigkeit als Gesangspädagogin.



Rodrigo Santa Maria ist chilenischer Komponist und Instrumentalist, dessen Wurzeln sich in der lateinamerikanischen Musik mit ihrer Vielfalt und ihrem Kolorit wieder finden.

Er vereint Musikstile, angefangen vom brasilianischen Bossa Nova, der Chacarera und der argentinischen Zamba der Ostküste Südamerikas über den peruanischen Landó und den Rhythmen der Hochebene bis zur chilenischen Folklore der Westküste.

Sein Gitarrenspiel ist modern und seit seinem Studium der Gitarre bilden folkloristische Elemente zusammen mit klassisch – modernen eine Fusion als Teil einer neuen Musikrichtung der chilenischen Musiker, die beide Stile zu einem Ganzen werden lassen.

Ein besonderer Dank:



C. BECHSTEIN